

Samstag 12.01.2013

Gegen 8 Uhr klingelte unser Wecker. Schnell richten für den heutigen Ausflug. Frühstück stand auch noch ganz schnell auf dem Programm ehe es dann pünktlich um 8:45 Uhr los ging. Unser Guide und Fahrer war wie schon gewohnt überpünktlich.

Unser erster Programmpunkt des heutigen Tages war ein Baron Tanz über mehrere Akte. Beim Eintritt konnten wir Dank unseres Guide 50.000 IDR sparen. Am Eingang haben wir dann noch eine Erklärung des Stückes auf Deutsch bekommen. Doch leider war die Übersetzung noch schlechter als im Ballett in Pranbanan. Es ging darum das jemand geopfert werden soll, dies dann aber doch nicht getan wurde und das Gute und Böse sich gegenseitig bekämpften. Es gab aber kein Gewinner, da sich beides ausgleicht. Das Ganze war ein Mix aus Tanz und Theater untermalt mit Musik.

Das Stück war zu Ende und alle Leute sind zum nächsten Touristenort gefahren. Wir sind jedoch genau in die andere Richtung gefahren. Unser Guide (er kommt von Bali) hat uns sein Heimatdorf gezeigt und die dortigen Felder. Über Landstraßen ging es langsam aber sicher den Berg hoch, auf ca. 500 m über NN. Dementsprechend hat man viel gesehen. Wir sind an unzählig vielen Reisfelder vorbei gefahren in unterschiedlichsten Zuständen. Alles sehr interessant. Aber nicht nur Reis wird hier angebaut auch Chilischoten und Zwiebeln. Es ging hoch und runter und wir waren fasziniert von der Landschaft.

Zum Mittagessen ging es in ein Restaurant mit herrlicher Aussicht auf Reisterrassen. Leider war das Essen (ein Büfett) nicht so gut wie die Aussicht und zudem hat es noch eine Menge gekostet (fast 20 €). Unserem Guide haben wir dies nach dem Essen auch gesagt. Er meinte, hier zahlt man für die Aussicht. Dem war nichts hinzuzufügen. Es ging weiter Berg auf bis auf 1300 m über NN nach Badur an einen See der durch einen Vulkan entstanden ist. Rings herum waren 3 weitere Vulkane. Einer davon war noch aktiv und ein anderer war bis über 3000 m hoch. Leider war es ein wenig neblig, so dass man fast nichts gesehen hat. Aber wir hatten Glück und der Nebel verzog sich ein wenig und so konnten wir doch noch ein wenig zumindest von dem einen Vulkan sehen. Wir sind noch zu einem anderen Aussichtspunkt von diesem See gefahren. Hier hätte man Eintritt zahlen müssen. Wir sind ausgestiegen und haben es zu Fuß probiert. Und siehe da wir haben nichts zahlen müssen. Als Einheimischer muss man auch nichts zahlen und unser Guide ist uns mit dem Auto gefolgt. Leider war es zu neblig, so dass man nichts gesehen hat.

Nun ging es wieder bergab (hier hätte man etwas zahlen müssen wenn wir den direkten Weg gefahren wären) und es hat mittlerweile angefangen zu regnen. In diesen Bereichen ist der befindet sich fruchtbarer Boden. Dies rührt daher, dass um 1920 hier der Vulkan ausgebrochen ist und durch die Asche wurde der Boden sehr fruchtbar. Wir sind dann auch zu einer Plantage gefahren, die alle möglichen Dinge angepflanzt hat. Kakao, Vanille, Kaffeebohnen, Nelken, Ananas, Tabak und und und. Der kurze Weg zur Plantage verlief durch dichtes Grün fast wie im Junggel (wo wir ja auch eigentlich sind). Auf der Plantage wurde uns gezeigt wie der Kaffee gemacht wurde, auch wie er geröstet und gemahlen wird. Interessant war wie der besondere Kaffee Namens: hergestellt wird. Hierzu wird der Kot vom Luwak (irgend ein Tierchen) eingesammelt, gereinigt, die Schale entfernt, die Samen herausgepuhlt (Hier gibt es männliche und weibliche), geröstet und dann gemahlen. Sehr interessant dies mit den eigenen Augen zu sehen. Die Tierchen von denen der Kot eingesammelt wird gab es auch zu sehen.

Im Anschluss haben wir 9 Getränke (u.a. Balinesischer Kaffee, Kakao und Mischungen sowie Tee) zum probieren bekommen. Das alles hat sehr lecker geschmeckt. Wenn wir schon mal da sind mussten wir auch den Luwak Kaffee probieren. Mit über 4 € kein billiger Spaß für eine kleine Tasse. Aber wann hat man die wieder die Gelegenheit vor Ort so einen Kaffee zu trinken. Ich bin leider kein Kaffeetrinker und so ist mir der Unterschied nicht wirklich aufgefallen. In einem Shop konnte man dann noch die Zutaten der probierten Getränke kaufen. Leider waren diese etwas zu teuer. Schade eigentlich!

Weiter ging es nach Ubud, von der Stadt, wo alle von schwärmen, vorbei an den steilen Reisterrassen. Wie schon an den Touristenorten zuvor standen auch hier unzählige Verkäufer die einen nahezu belästigt haben etwas zu kaufen. Somit haben wir schnell ein paar Bilder gemacht und sind zurück ins Auto. Nach ein paar Meter hätte man wieder etwas zahlen müssen wenn man angehalten hätte. Von hier hätte man sicher die etwas bessere Aussicht aber auch etwas mehr nervige Verkäufer gehabt, aber wir haben dies dann links liegen gelassen.

Anmerkung: Es war Samstag und die öffentlichen Stellen wie z.B. Post hatte geschlossen. Heute war auch ein Tag der Bildung, wo viele Jugendliche (Schüler und Studenten) zum beten gefahren sind. Die Jungs hatten etwas um den Kopf gebunden. Auch interessant war der Tempelschmuck. Einmal gab es gelb weißen war eine Zeichen für Harmonie und Frieden. Schwarz und weiß stand für Ying und Yang (Balance also).

In Ubud sind wir dann in einen Affenpark gegangen. Der Park war nicht eingezäunt und so sind die Affen auch schon auf der Straße herumgelaufen. Sehr lustig das anzuschauen. Anna wollte dann noch unbedingt Bananen kaufen mit denen man die Affen füttern kann. Keine zwei Meter nach dem Verkaufsstand kam der erste Affe, ist an Anna's Bein hochgeklettert und sich eine Banane geklaut. Dies machte er noch zwei drei Mal ehe der nächste Affe bis auf die Schulter hochgeklettert war und sich gewaltsam die nächsten Bananen klate. Die Bananen war so ziemlich schnell in den Händen der Affen. Ich fand es richtig lustig, Anna nicht ganz so, zumal sie sehr dreckig war nachdem die Affen an hier hochgeklettert sind. Die Affen haben sich überwiegend im Eingangsbereich aufgehalten. Weil dort die Leute mit den Bananen rein kommen. Dies war sehr amüsant. Wir haben uns gefragt wie es die Bananenverkäufer schaffen, dass die Affen keine Bananen klauen. Der Trick liegt darin, dass sie einen Stock haben vor dem sie sich fürchten. Wir haben versucht den Affen auch mal was zu klauen aber da haben sie die Zähne gezeigt, als ob sie sagen wollten bleib weg sonst beiße ich dich. Der Park war sehr schön und man hatte noch mal das Gefühl von Urwald.

Die Affen haben wir hinter uns gelassen und sind zurück ins Hotel gefahren. Wir haben noch ein wenig von Ubud gesehen aber die Stadt fanden wir jetzt nicht all zu schön wie es immer heißt. Anscheinend soll es auch ziemlich reiche und teuer Stadt sein. Sie hohlen die Sachen aus dem Umland und verkaufen es dann um ein vielfaches ihres Wertes. Alles in allem war es eine sehr schöne und sehr interessante Tour.

Nachdem wir daheim waren bin ich noch einmal in die Stadt gegangen um unser gestern Tagen bestelltes Türschild abzuholen. Leider war dieses noch nicht fertig. Auf dem Weg hab ich wieder sämtliche Angebote anhören dürfen. Nein, ich brauchte kein Taxi und auch keine Massage und auch am nächsten Tag nicht. Auf dem Rückweg hab ich dann noch unsere gewaschene Wäsche abgeholt.

Es war mittlerweile schon dunkel als wir zum Abendessen aufgebrochen sind. Wir waren auf der Suche nach einem Restaurant, wo Einheimische essen und wo es nicht all zu teuer ist. Und wir wurden tatsächlich unweit unseres Hotels fündig. Hier schmeckte das Essen viel besser als am Mittag und um ein vielfaches günstiger.

So war auch dieser ereignisreicher Tag zu Ende.